

Steyrer Entomologenrunde 27 (1993): 68-69

EIN NEUER FUNDPLATZ VON POECILOPSIS ISABELLAE HAW. (LEPIDOPTERA, GEOMETRIDAE)

Karl Müllner, Steyr

Am 15. 2. 1992 rief mich mein Freund Roland Mayrhofer an und teilte mir mit, daß er zu Mittag nach Kirchdorf fahre und nach der *isabellae* suchen wolle. Falls ich mitfahren wolle, hole er mich um 12 Uhr ab. Ich war einverstanden. Nach einer Fahrzeit von ca. einer Stunde kamen wir in Kirchdorf an, anschließend ging es auf den Ziehberg hinauf. In der Nähe vom Kornbauer in 950 m Seehöhe kamen wir zu einem schönen, nach Süden abfallenden Lärchenbestand. Auf den freien Flächen lag noch Schnee, aber im Wald selbst war es schon aper. Hier wurde eine Lärche um die andere abgesucht, aber an diesem Tag war alle Mühe umsonst, denn von einem Falter war weit und breit nichts zu sehen. Wie heißt ein Sprichwort so schön: "Außer Spesen nichts gewesen." Aber der schöne Tag, der Blick von unserem Standort hinüber zur Kremsmauer und die gesunde Bergluft wogen das alles wieder auf.

Am 29. 2. fuhren meine Frau und ich abermals mit der Familie Mayrhofer nach Kirchdorf. Der Himmel war wolkenlos, und man fühlte sich nach den vergangenen trüben, regnerischen und doch etwas kühleren Tagen gleich um vieles wohler. Mit viel Eifer und innerer Freude gingen wir auf Suche, in der Hoffnung auf einen Erfolg. Aber der stellte sich auch diesmal nicht ein, und so fuhren wir doch etwas enttäuscht nach Hause. Herrn Pürstinger, den wir zufällig in seinem "Revier" antrafen, erging es wahrscheinlich nicht besser.

Am 5. 3. fuhr ich mit meinem Freund Willi nach Kirchdorf. Der Tag zeigte sich von seiner schönsten Seite und fing vielversprechend an, denn schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit fand ich ein frisch geschlüpftes Männchen. Als ich es sah, es saß etwa in Augenhöhe, war die Freude natürlich groß, denn es war mein allererster Fund von dieser Art. Die Folge war, daß die Suche mit noch größerem Ehrgeiz fortgesetzt wurde. Oh, welche Schande, denn bei dieser Tätigkeit hätten wir fast die vielen im Wald blühenden Krokusse übersehen!

Nach einer Stunde war es so weit: Ein Weibchen wurde gefunden. Die Frage war jetzt nur, ob es schon befruchtet war. Da wir im Zweifel waren, ließen wir es einstweilen auf dem Stamm sitzen. Bevor wir aber unseren kostbaren Fund verließen, wurde er einigemal fotografiert und die Lärche mit umherliegenden Ästen markiert, um sie später wiederzufinden. Wir suchten dann noch eine weitere Stunde aber vergebens. So kehrten wir wieder zum Weibchen zurück. Bei unserer Ankunft war es jedoch nicht mehr auf seinem Platz. Es hatte sich in der Zwischenzeit sang- und klanglos davongemacht.

Bei schlechtem Wetter, es war der 6. März, fuhr Willi mit dem Auto kreuz und quer durch den Bezirk Steyr-Land, um einen ähnlichen Lärchenbiotop in unserer näheren Umgebung zu finden, wie der in Kirchdorf war. Und er fand einen, unweit von Kleinraming im Gr. Kohlergraben in Ebersegg, gleich in unmittelbarer Nähe der Bezirksgrenze zu Amstetten.

Am 8. März, das Wetter hatte sich etwas gebessert, fuhr Willi schon zum neuen Biotop, aber er kehrte ohne Erfolg wieder heim.

Am 3. April fuhren Willi und ich nach Ebersegg. Nach längerem Suchen fand mein Freund tatsächlich ein Männchen, es blieb das einzige Exemplar an diesem Tag. Aber die Freude war dennoch groß, da wir von dem doch ziemlich seltenen Falter einen neuen Fundplatz hatten. An den Lärchenstämmen wurden außerdem noch Falter von *Ectropis bistortata* GOEZE und zwei Raupen von *Dendrolimus pini* L. gefunden.

Bei einer weiteren Exkursion am 10. April nach Ebersegg stand das Glück auf meiner Seite, denn ich fand zwei Männchen und ein Weibchen. Am darauffolgenden Tag fuhr Willi noch einmal zu

diesem Platz. Am späten Nachmittag kam er noch zu mir, in einem Glas hatte er ein Männchen, das sich nicht entfalten konnte und daher vollkommen verküppelt war.

Ein Jahr später:

Am 1. April 1993 fuhren Willi und ich mit den Kollegen Brandstetter und Ortner in den Kohlergraben. Bei diesem Ausflug fand Kollege Brandstetter ein Pärchen der gesuchten Art in Kopula. Zwei Wochen später, es war der 16. 4., fuhren wir noch einmal dorthin. An diesem Tag fand Ortner ein Weibchen, das einige Tage später Eier ablegte.

Noch einmal zurück zum Weibchen, das uns abhanden gekommen ist: Einige Tage davor las ich in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 34. Jg. 1949, S.39-42, eine Arbeit von HANS FOLTIN, Vöcklabruck, OÖ.: "Biston (Poecilopsis) isabellae HAW." Unter anderem stand da zu lesen: "Nach 16 bis 17 Uhr, vor Sonnenuntergang, erfolgt der Paarungsflug, und zu dieser Zeit findet man vielfach Pärchen in Kopula. Die Weibchen gehen dann in die Höhe zur Eiablage."

Ich muß gestehen, daß ich um diese Zeit noch nicht nach Faltern gesucht habe, aber bei meinen Beobachtungen konnte ich feststellen, daß die Falter auch in den Vormittagsstunden in Kopula gehen. Dies beweist der Fund von Kollegen Brandstetter, der um ca. 11.30 Uhr ein Pärchen in Kopula fand. Auch Kollege Ortner erhielt am 16. 4. um dieselbe Zeit ein Weibchen, das schon befruchtet war.

Zum Schluß noch einige Fangdaten von *Poecilopsis isabellae* HAW., die in den Berichten der Steyrer Entomologenrunde zu finden sind:

April 1949 Ternberg, leg. Kreamslehner

16. 4. 1968 Ramsau bei Molln, 650 m, 1 Männchen; eine weitere Puppe entließ am 29. 5. 1968 eine Schlupfwespe, leg. Moser

1975 Käferspitz, Steyring, leg. Kreamslehner

7. 4. 1976 Kirchdorf, e.p. leg. Wimmer

1975/76 Umg. Micheldorf - Kirchdorf, leg. Pürstinger

8. 3. 1979 Altpernstein - Micheldorf, e.p. leg. Pürstinger

23. 2. 1980 Wienerweg - Micheldorf, leg. Pürstinger

Literatur:

BERGE'S Schmetterlingsbuch, 9. Auflage

FOLTIN Hans, Vöcklabruck: Biston (Poecilopsis) isabellae Haw. - Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges., 34. Jg., 1949

FORSTER Walter & WOHLFAHRT Theodor: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5

GROSZ Heinrich, Steyr: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna von Oberösterreich und den angrenzenden Theilen von Steiermark

HAUDER Franz, Kirchdorf: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna von Österreich ob der Enns, 1901

STEYRER ENTOMOLOGENRUNDE: Jahresberichte

Anschrift des Verfassers: Karl Müller, Wokralstraße 20, A-4400 Steyr, Österreich